

Eisfelder: Kein Platz bei uns für braunes Gedankengut

Eisfeld – Auf den von Rechtsextremen für den bevorstehenden Volkstrauertag angemeldeten Fackelzug durch die Innenstadt von Eisfeld wollen Bürger der Stadt die gebührende Antwort geben. Sie werden mit einem Schweigemarsch zeigen, dass in ihrer Stadt kein Platz ist für braunes Gedankengut und für Extremismus. Die Aktion, erklärte Bürgermeister Sven Gregor gegenüber *Freies Wort*, wird unter dem Motto stehen „Eisfeld – Stadt des Friedens, Stadt der Freiheit und der Toleranz“.

Treffpunkt für alle, die sich einreihen möchten in die Aktion demokratischer Kräfte, ist am kommenden Sonntagnachmittag der Volkshausplatz. Von hier aus wird sich der Schweigemarsch um 17 Uhr in Bewegung setzen. Protest soll deutlich, Konfrontation mit den Rechtsextremen aber vermieden werden, unterstreicht der Bürgermeister. Für die entsprechende Absicherung wird auf jeden Fall Sorge getragen. Enden wird der Zug in der Dreifaltigkeitskirche, wo zum Abschluss ein gemeinsames Friedensgebet geplant ist.

Das Echo, das bislang im Rathaus einging, macht Mut. Auch Nicht-Eisfelder hätten ihre Teilnahme am Sonntag bereits zugesagt, so Sven Gregor. Landrat Thomas Müller will sich in den Zug ebenso einreihen wie beispielsweise SPD-Landtagsabgeordneter Uwe Höhn. Unterstützung werden die Eisfelder auch aus der Partnergemeinde Ahorn erhalten – Bürgermeister Martin Finzel wird nach Eisfeld kommen und mit ihm etliche Gleichgesinnte.

Unabhängig von der nachmittäglichen Aktion soll die Gedenkveranstaltung am Vormittag auf der Siegeshöhe wie geplant ablaufen. Sie schließt sich an den Gottesdienst in der Kirche an, der um 9.30 Uhr beginnt.